VSI-Beiträge : Innenarchitektur/Design

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 12: **Ingenieurbaukunst = L'art de l'ingénieur = The art of engineering**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Möbelpioniere ins Museum

In Genf wurden Ende Oktober 1983 Klassiker der Möbelgeschichte mit einem grossen Spektakel ins Museum d'art et d'histoir getragen. Als Auftakt zur Ausstellung «Pioniere des Möbels» veranstalteten das Museum und Theo Jakob eine Möbeldemonstration durch die Stadt. Der originelle Umzug mit geschulterten Möbeln zog quer durch die Innenstadt von einem Möbelgeschäft zum Museum.

Urban Sax, die Musikertruppe um Gilbert Artmann, bildete den musikalischen Rahmen zu diesem einmaligen Ereignis.

Der anschliessende «bal meublé» liess der Phantasie seiner Teilnehmer freien Lauf und entwickelte sich zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt mit dem zentralen Thema Möbel.

Der Idee, einen visuellen Schock zu provozieren und mit der Konfrontation von Möbeln, Bildern und Plastiken aus verschiedenen Epochen Fragen und Vergnügen auszulösen, war voller Erfolg beschieden.

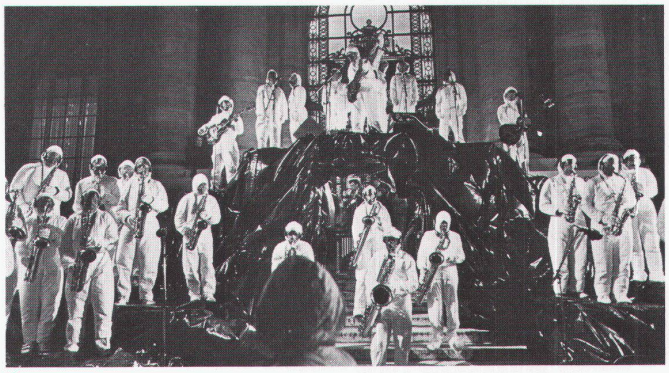
Die Absicht, durch den gegenständlichen Vergleich zwischen Kunst und Möbeln Denkprozesse in Gang zu bringen, fiel auf guten Boden. Möbel enthüllen durch ihre Verwendung – sie spiegeln die Mentalität und das Selbstverständnis der Zeit, in die hinein sie entworfen und realisiert werden.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 21. Januar 1984, stellt viele Fragen und liefert Ansätze zu deren Beantwortung.

Sie zeigt Möbel der Pioniere Charles Mackintosh, Josef Hoffmann, Marcel Breuer, Ludwig Mies van der Rohe, Mart Stam, Eileen Gray, Le Corbusier, Gerrit Thomas Rietveld, Charles Eames, Alvar Aalto, Aero Saarinen, Vico Magistretti, Gaetano Pesce, Hans Eichenberger, Fritz Haller und Robert Haussmann.



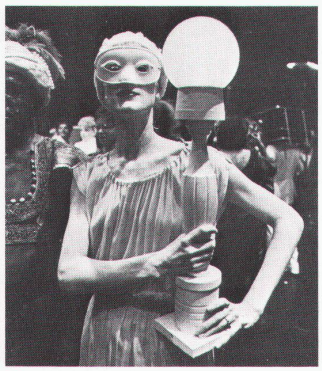
❶



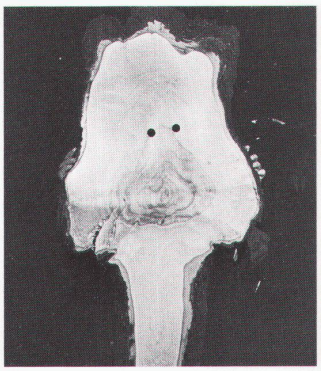
❷



❸



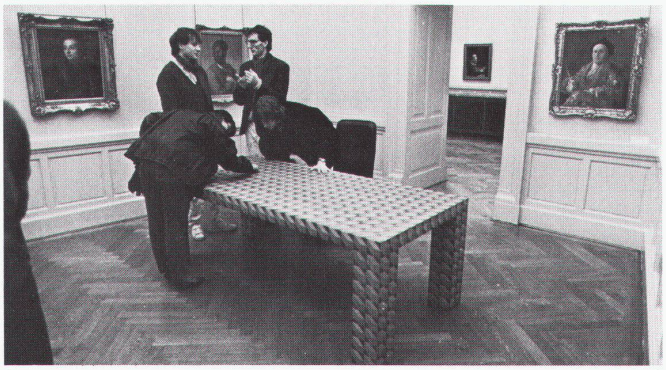
❹



❺



❻



❼

❶ Die Klassiker der Möbelpioniere werden ins Museum getragen. / Les classiques des pionniers du meuble sont portés au musée.

❷ Urban Sax, die Tonvirtuosen empfangen die Möbel vor dem Museum. / Urban Sax, les virtuoses du son accueillent les meubles devant le musée.

❸–❻ Der Bal meublé liess der Phantasie der Teilnehmer freien Lauf. / Le bal meublé laissait toute liberté à l'imagination des participants.

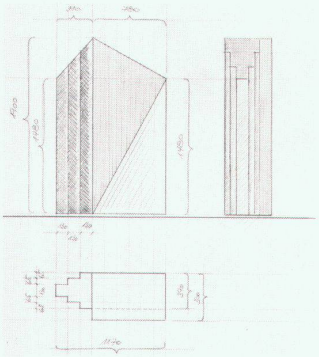
❼ Möbel ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. / Des meubles attirent l'attention.

Objekt-Möbel

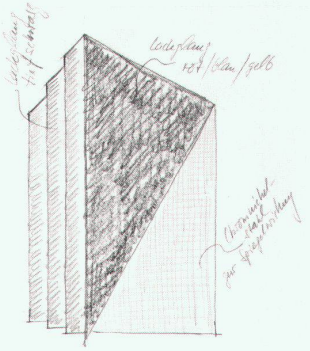
Die Initiative kommt aus dem Kanton Bern, entspringt der Liebe zum Handwerk und baut auf der Freundschaft zwischen Schreinermeistern und Designern.

Gebaut werden die Objekte an der Dorfstrasse in Gümligen durch die Schreinerei Ernst Röthlisberger. Was da aus der «Provinz» kommt, ist tief verwurzelt in bester Handwerkstradition und wird in seiner heutigen Form Teil moderner Möbelgeschichte. In der Zusammenarbeit zwischen Gestalter und Macher liegt die Stärke. Die Partner steigern sich gegenseitig, führen Denkansätze weiter, fordern sich heraus, schöpfen aus ihrem Wissen und entwickeln so ihre Möbel-Objekte.

Diese Objekt-Möbel sind für Leute gedacht, welche Liebhaber unkonventioneller Wertgegenstände und ästhetischer Spitzenleistungen sind. Jedes Objekt wird in einer limitierten Auflage von 15 Exemplaren hergestellt, numeriert, vom Designer signiert und mit einem Zertifikat versehen.



9



10

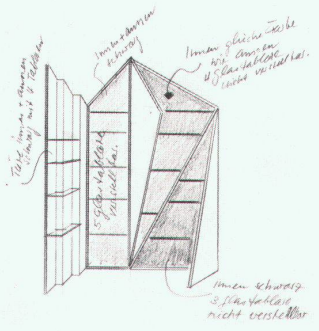
dieser Tisch in der Edition Objekte aufgelegt.

Mondrian-Tisch 1976

Die Flächen sind mit alkohol- und wasserfestem Farblack hochglanzgespritzt. 6 mm Glasplatte über ganze Fläche.

Triangulum 1983

Fasziniert vom Dreieck, der stabilsten geometrischen Grundform, hat Koni Ochsner ein weiteres Schrankobjekt geschaffen. Beim Triangulum 1983 lassen sich die beiden Dreiecke als Schranktüren öffnen und weisen schranktiefe Tablare auf. Der schwarze Teil links öffnet sich halbteilig und hat in der Flügeltüre wie im festen Teil Tablare eingebaut. Die Farbteile sind innen und aussen in Hochglanz gespritzt. Das rechte Dreieck mit Chromnickelstahl-Oberfläche. Der Triangulum-Schrank ist in Rot-, Blau- oder Gelbausführung erhältlich.

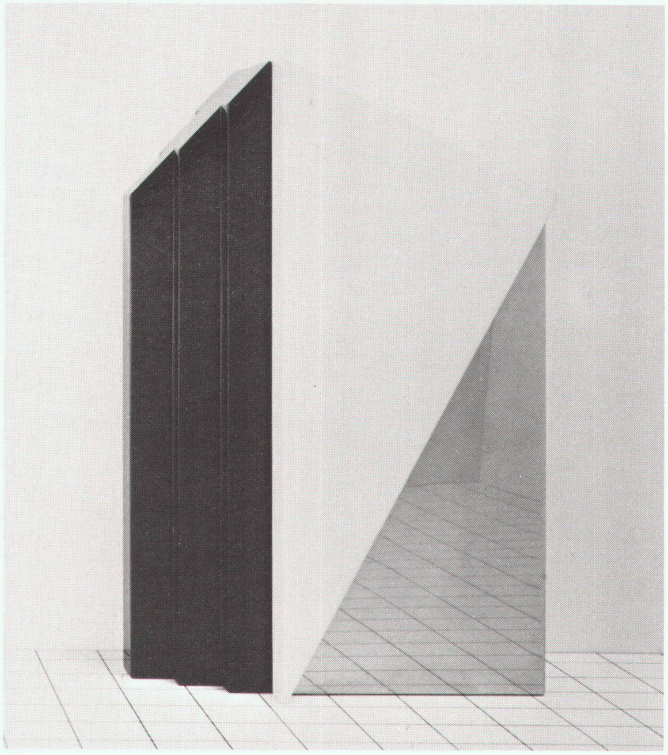


11

Koni Ochsner

1975 hat Koni Ochsner, inspiriert von der Farbgebung und Flächenaufteilung der Bilder von Piet Mondrian (1872–1944) und Kurt Schwitters (1877–1948), die Schrankobjekte 1–3, bekannt als Mondrian-Schränke, kreiert.

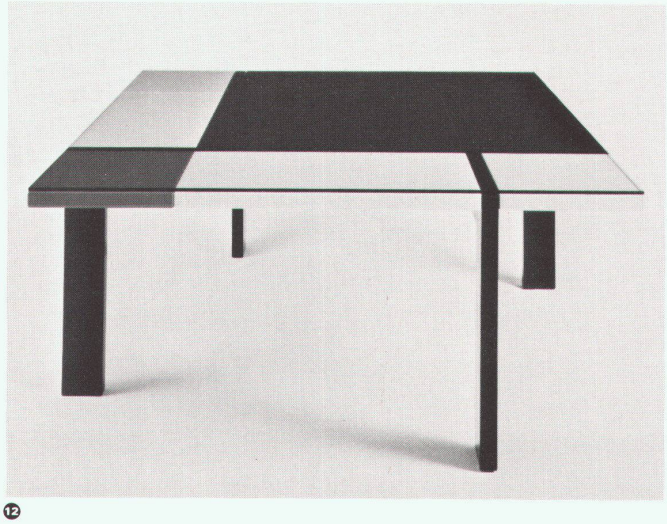
1976 entwarf er, das Farb-Fläche-Thema weiterverfolgend, einen niedrigen Mondrian-Tisch, welcher 1977 erstmals an einer Ausstellung gezeigt wurde. Nachdem diese Objekte verschiedentlich zur Auseinandersetzung mit farbiger Flächengestaltung angeregt haben, wird nun



8

Trix und Robert Haussmann

Als Niederschlag jahrelanger Versuche und Forschungen mit manieristischen und illusionistischen Gestaltungsmitteln schufen Trix und Robert Haussmann zwischen den Jahren 1977 und 1980 die Reihe der sogenannten «Lehrstücke», in Gestalt von Modellen und Objekten. Diese Form von (Denk-)Modellen wählten die Architekten, weil sie den vielen verbalen Manifesten nicht ein weiteres hinzufügen mochten. Es ging darum, gestalterische Probleme mit den Mitteln der Gestaltung selbst darzustellen. Das Modell-Objekt, frei noch von Massstäblichkeit und Funktion, eignet sich dafür besonders gut.



12

Säulenschrank 1978

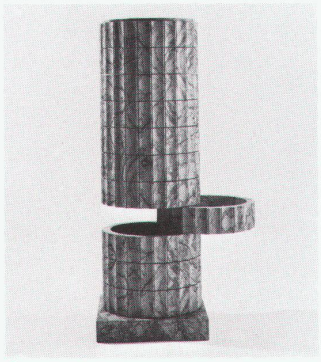
Die ganze Aussenfläche ist in gleichmässige Kannelüren gegliedert. Die beiden Flügeltüren sind in diesen Rhythmus integriert und somit unsichtbar. Ausführung seidenmatt farbbeschichtet (Farbwahl nach Muster) oder in Oliveneschenmaser. Tablare verstellbar.

Säulenstumpf 1978

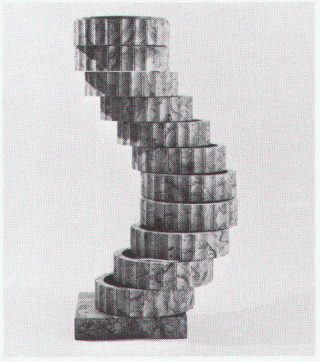
Der Säulenstumpf besteht aus 11 Rundfächern mit Glasboden, die sich individuell seitlich ausschwenken lassen. Ausführung seidenmatt farbbeschichtet (Farbwahl nach Muster) oder in Oliveneschenmaser.

Mauerkommode 1977

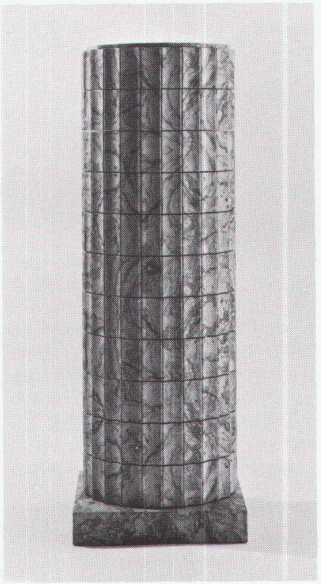
Die Mauerkommode gleicht einem aufgeschichteten Volumen von behauenen Quadern. Jeder «Stein» lässt sich auf Fingerdruck als Schublade öffnen. Ausführung seidenmatt



⓭



⓮

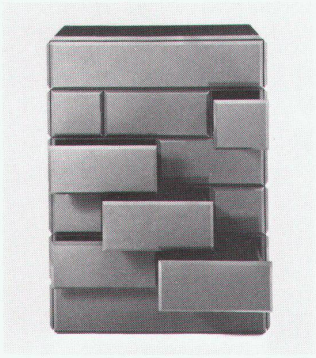


⓯

farbbeschichtet (Farbwahl nach Muster) oder in Oliveneschenmaser.



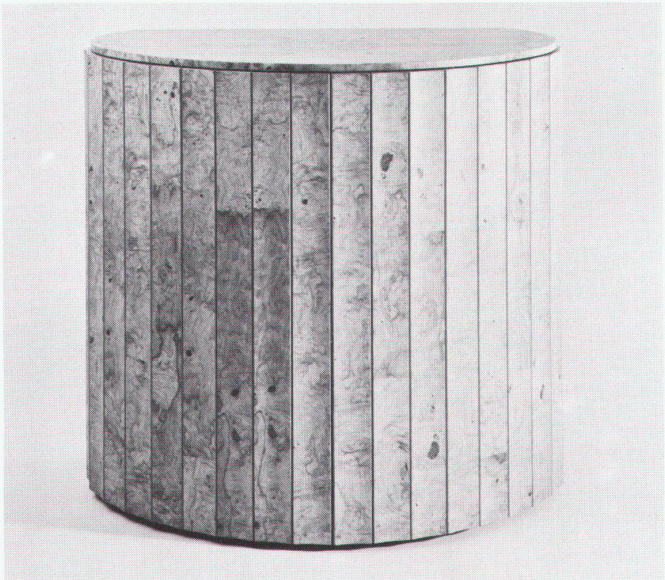
⓰



⓲



⓳



⓱

❽ Schrank Triangulum 1983. Rechtes Dreieck mit Chromnickelstahl-Oberfläche, mittleres Dreieck gelb (auch rot oder blau erhältlich), linker Teil schwarz Hochglanz. / Armoire Triangulum 1983. Triangle rectangle avec surface en acier inoxydable, triangle du milieu jaune (livrable en rouge ou bleu), partie gauche en noir brillant.

❾–⓫ Skizzen zu Triangulum. / Esquisses pour Triangulum.

⓬ Mondrian – Tisch 1976. Die Flächen sind intensiv farbig. / Mondrian – Table 1976. Les surfaces sont vivement colorées.

⓭–⓯ Der Säulenstumpf 1978 besteht aus 11 Rundfächern mit Glasböden. Ausführung in Oliveneschemaser. / Le fût de colonne 1978 comprend 11 compartiments ronds avec fonds en verre. Exécution en loupe d'olivier.

⓰ ⓱ Die ganze Aussenfläche des Säulenschrankes ist in gleichmässige Kannelüren gegliedert. / Toute la surface de l'armoire-colonne est garnie de cannelures régulières.

⓲, ⓳ Jeder «Stein» der Mauerkommode lässt sich auf Fingerdruck als Schublade öffnen. / Chaque «pierre» de la commode-mur est un tiroir s'ouvrant par pression du doigt.

Team Schweiz

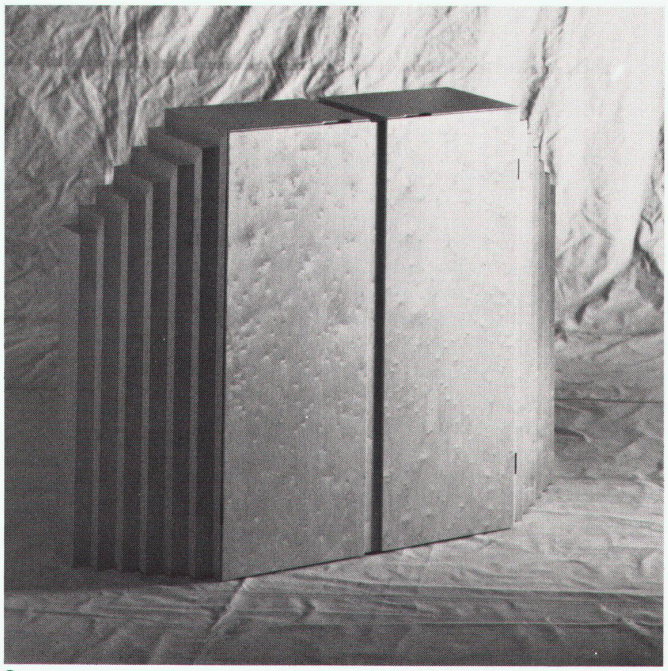
Möbel können als Funktionsträger konzipiert werden, als Schränke, in denen sich Kleider und Wäsche lagern lässt, oder Regale, die sich der Bücher annehmen, so wie es sich der Bibliothekar wünscht. Diese Art des nur funktionellen Möbels hat durchaus seine Berechtigung, ja es ist sogar zu fürchten, dass es noch längst zu wenig dieser sogenannten Basismöbel gibt, die dazu beitragen, das Wohnen organisatorisch zu bewältigen.

Solche Möbel sind nicht das Thema dieses Beitrages. Ergonomie und Funktionalität erwartet man beim Sitzmöbel im Büro und spricht noch mehr darüber, wenn es gilt den Bildschirmarbeitsplatz alltagstauglich zu machen.

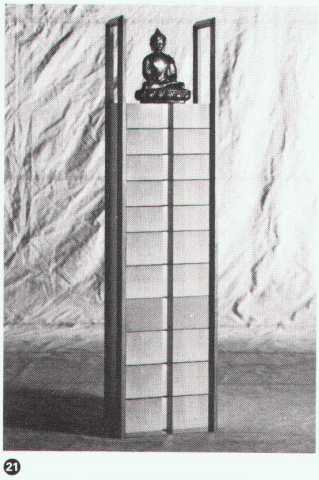
Die Möbel, welche die gut eingeführte, seit Anfang Jahr unter neuer Leitung stehenden Firma Team Möbel AG präsentiert, sprechen eine andere Sprache.

Es sind die postmodernen Formelemente, welche die Gestalt der Möbel prägen, sie unverkennbar zum Resultat einer Auseinandersetzung mit den aktuellen Designtendenzen stempeln. Dazu kommt eine bisher kaum gesehene Beweglichkeit in der Anwendung von einheimischen Hölzern.

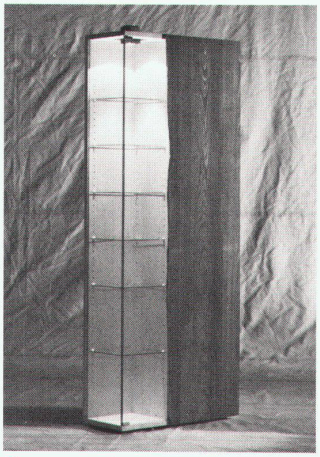
Allein für die auf dieser Seite gezeigten Arbeiten von vier Entwerfern wurde Apfelbirke, Ahornholz, Birnbaumholz und Kirschbaum als Material ausgewählt. Kurt Erni ging mit seinem Glasschrank «Rohling» noch einen Schritt weiter. Der perfekt beleuchteten Vitrinenseite in einer Ahorn-Grundkonstruktion stellt er ein roh belassenes Lärchenbrett als kontrastierendes Türblatt gegenüber.



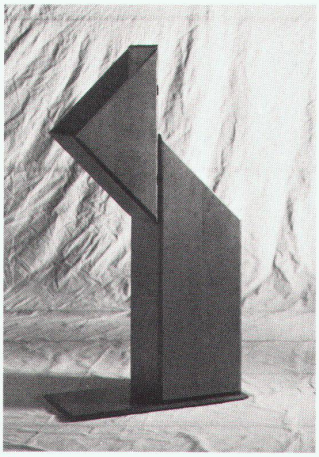
⑳



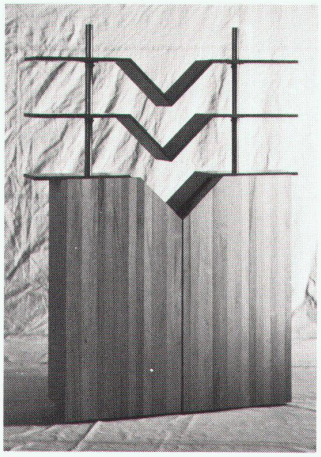
㉑



㉒



㉓



㉔



㉕

⑳ Stufenschrank «Tresor». Entwurf: Kurt Erni. / Armoire en gradins «Trésor». Projet: Kurt Erni.

㉑ Schubladenstock «Ma». Entwurf: Raimund Erdmann. / Tronc à tiroirs «Ma». Projet: Raimund Erdmann.

㉒ Glasschrank «Rohling». Entwurf: Kurt Erni. / Armoire en verre «Rohling». Projet: Kurt Erni.

㉓ Wohnbar «Duo». Entwurf: Claude Bühler. / Meuble-bar «Duo». Projet: Claude Bühler.

㉔ Schrankregal «Inserto». Entwurf: Leo Laube. / Rayonnage «Inserto». Projet: Léo Laube.

㉕ Vernissage für Möbel, das neue gesellschaftliche Ereignis. / Vernissage de meubles, le nouvel événement mondain.